

Ständiger Gesprächskreis Moorburg

Protokoll der Sitzung vom 16.09.2025

Kraftwerk Moorburg (Energie Hub Moorburg GmbH) um 19 Uhr

TOP 1 Kraftwerk Moorburg

Der Rückbau ist im Zeitplan. Aktuell wird das Kohlekreislager 2 abgerissen. Im Anschluss das Kohlekreislager 1. Am gesprengten Kesselhaus erfolgt die Schrottbeseitigung. Neu gibt es zu berichten, dass auch ein Abtransport über Schuten erfolgen soll, um den LKW-Verkehr zu entlasten.

Ein erstes Gelände im Westteil ist an die Nachnutzer übergeben worden. Hier wird in Kürze eine 15 m hohe Halle errichtet, die in einem Jahr fertiggestellt werden soll. In der ersten Phase werden 150 Arbeitskräfte für die Nachnutzung beschäftigt sein. Auf die Frage nach Inanspruchnahme von Parkraum in Moorburg außerhalb des Betriebsgelände wurde geantwortet, dass ausreichend Parkraum zur Verfügung stehe. Es könne allerdings nicht ausgeschlossen werden, dass vereinzelt vom Parken außerhalb des Betriebsgeländes Gebrauch gemacht werden könnte, sei aber unwahrscheinlich.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls

Es lag ein Änderungsantrag vor über die Klarstellung zu möglichen Zuständigkeitsveränderungen des Deiches in der öffentlichen Verwaltung. Dem Antrag wurde nicht widersprochen und somit kann das geänderte Protokoll veröffentlicht werden.

TOP 3 Rolle der Politiker im Gesprächskreis

Der Moderator bewertete die Teilnahme der Politiker positiv. Sie seien herzlich willkommen. Betonte allerdings die Zuhörerfunktion, wobei Verständnisfragen zugelassen seien. Für politische Auseinandersetzung solle kein Raum geboten werden. Der Moderator nimmt für sich das Recht in Anspruch, bei zu temperamentvollen Beiträgen regulierend einzugreifen. Ein Ortvertreter hat die Teilnahme der Politiker ausdrücklich begrüßt.

Top 4 HPA

An der Verkehrsführung der Südanbindung Altenwerder wurde an mehreren Tagen eine Verkehrszählung vorgenommen. Diese erfolgt mittels Kameras, die anonymisiert die Anzahl der PKW und LKW registrieren. Es wurde berichtet über die verbotenen Linksabbiegungen von Altenwerder kommend in den Moorburger Elbdeich Richtung Osten und über die zugelassenen Rechtsabbieger aus dem Moorburger Elbdeich in Richtung Altenwerder. Die tägliche Anzahl der verbotenen Linksabbieger beträgt bei PKW knapp 300, bei LKW rund 10. Die erlaubten Rechtsabbieger knapp 500 bzw. rund 10. Der Vertreter der HPA hat darauf hingewiesen, dass die verbotenen Abbiegungen Ordnungswidrigkeiten darstellen und von jeder Person zur Anzeige gebracht werden könnten. Aufgrund der eindeutigen Beschilderung des

Linksabbiegeverbots und des scharfen Abbiegewinkels geht die HPA von bewussten Entscheidungen des verbotenen Linksabbiegens aus. Von Ortsvertretern wurde eingeräumt, dass es sich bei den erlaubten Rechtsabbiegungen um Anliegerverkehr handeln könnte. Allerdings wurde auch vom erheblichen Durchfahrverkehr gesprochen. Die HPA werde als erste Maßnahme den bürgernahen Beamten der Polizei informieren mit dem Wunsch, Maßnahmen vorzunehmen, die unerlaubten Einfahrten zu erschweren. Ebenso werde eine polizeiliche Anordnung zur eindeutigeren Beschilderung angeregt. Die HPA als zuständig für bauliche Maßnahmen hat die Geometrie der Abbiegung analysiert. Als einzige radikale Lösung sei ein Zubau der Durchfahrt als sinnvoll erachtet worden. Allerdings würde dies die Durchfahrt des Moorburger Elbdeichs von Osten kommend unmöglich machen. Daher wurde dies unausgesprochen als abwegig erkannt. Ein Ortsvertreter fragte nach Einrichtung einer Ampel. Die HPA erwiderte, dass dies nichts ändern würde. Ampeln würden einen Effekt bei der Verkehrssicherung erzielen, nicht bei Verkehrsführung. Ebenso wurde die Verkehrsführung bei OBI in Harburg angeführt. Die HPA habe auch diese Art der Verkehrsführung geprüft und hier nicht als Lösung festgestellt. Ein Ortsvertreter hatte für das Bewusstsein über die kritische Verkehrssituation die Unfälle mit verletzten Personen der letzten Jahre angegeben. Als Fazit hat der Moderator die Diskussion mit einem weiteren Nachdenken über die Angelegenheit abgeschlossen.

Die Überfahung mit Fahrrädern der Gleise im Harburger Hafengebiet sollte gesichert werden mit Gummi-Inlets. Hierüber ist noch nicht entschieden worden. Ein Ortsvertreter berichtete über die Nutzung von Gummieinlagen beim Radrennen. Hier wurde allerdings eingewandt, dass diese nur außerhalb des Bahnbetriebs funktional seien.

Top 5 LIG

Das leerstehende Haus Moorburger Elbdeich 337 ist im Vor- und Seitengelände mit Brombeeren überwuchert. In den Vorjahren wurde dies von Bürgerseite angemahnt und im Anschluss das Gelände gepflegt. Es wurde missbilligt, dass die Pflegemaßnahmen nur auf Hinweis aus dem Ort vorgenommen wurden und das Gebäude nicht in eine Regelpflege aufgenommen wird. Aufgrund des im Vorwege stattgefundenen Mail-Austauschs wurde berichtet, dass aktuell der Auftrag von der verwaltenden DEGES erteilt wurde. Ebenso soll das Gelände in Zukunft einer Regelpflege unterzogen werden.

Ein als Garten östlich Hausnummer 271 vorgesehene Pachtgrundstück wurde von Bürgerseite als nicht im Einklang mit einer ordnungsgemäßen Pflege gewertet. Der kritische Zustand wurde im Vorwege per Mail thematisiert. Der LIG wird eine Besichtigung in den nächsten Tagen vornehmen.

TOP 6 SAGA

Die Nutzung der Moorkathen-Immobilie ist beendet. Im Oktober soll eine Bestandsaufnahme vorgenommen werden.

Der Vertreter des Schützenvereins weist erneut auf das als prekär bezeichnetes Vertragsverhältnis hin. Das Grundstück gehöre der SAGA, das Gebäude dem Schützenverein. Dies bedeutet, dass rechtlich keine Erstattung von Investitionen möglich sei. Der Verein habe allerdings schon rund EUR 50.000 investiert. Investitionen des Vereins müssten unter dem Gesichtspunkt einer Kündigungsfrist von 6 Monaten bewertet werden. Der Vereinsvertreter hat auch auf die Verletzung des Gleichbehandlungsgrundsatzes hingewiesen. So hat die Stadt der SAGA Grundstücke mit einer Erbpacht über 75 Jahre übertragen. Die Vertretung der SAGA hat auf mögliche Rückbauverpflichtungen bei einer Beendigung des Mietvertrages hingewiesen. Der Mietvertrag mit der kurzen Kündigungsfrist bestehe ja beidseitig und die SAGA ihrerseits keine Garantie für ein Fortbestehen des Mietvertrages habe. Aus der Ortsvertretertschaft wurde auf die Aufrechterhaltung der sozialen Infrastruktur zur Förderung der Lebensbedingungen verwiesen. Immerhin sei der Verein mit rund 250 Mitgliedern der größte der Region. Ebenso an die Bereitschaft zum „guten Willen“ appelliert. Weiter wurde an die Anregung des Finanzsenators auf der 650-Jahr-Feier von vor zwei Tagen hingewiesen, der für Moorbürg kreative Lösungen in Aussicht gestellt hatte. Ein Vertreter der Parteien hat auf den Investitionsschutz für Vereine verwiesen. Hier wird sich der Parteivertreter dem Thema annehmen.

Der Wasserturm wird in naher Zukunft von der Freiwilligen Feuerwehr genutzt. Ein Bemühen um eine gastronomische Nutzung wird für den Zeitraum der Feuerwehrrnutzung ausgesetzt.

Die SAGA berichtete von wenigen einzelnen Sanierungsarbeiten. Neue Maßnahmen für 2026 werden im November oder Anfang Dezember intern erörtert.

TOP 7 AK Infrastruktur

Es wurde vom Dauerthema Deichmahd berichtet. In 2025 wurde eine Versuchslösung vereinbart, die im Wesentlichen eine Mahd im Juli vor dem Schützenfest vorsieht. Diese solle Ende 2025 evaluiert werden.

TOP 8 Bezirksamt Harburg

Kein persönlicher Bericht. Der Regionalbeauftragte Süderelbe hat seine Teilnahme am heutigen Gesprächskreis aus gesundheitlichen Gründen abgesagt.

Im Vorwege wurde dem Gesprächskreis mitgeteilt, dass ein provisorischer Zebrastreifen für die Überquerung des Moorbürger Bogens eingerichtet wurde.

TOP 9 Verabschiedung

Eine Vertreterin der HPA wird den Gesprächskreis verlassen.

TOP 10 Themen nächste Sitzung

Bisher keine beantragt.

TOP 11 Nächster Termin

18. November 2025